

„Suchet der Stadt Bestes“

Unter dieses Bibelwort stellte die Landesbischöfin Bärbel Wartenberg-Potter ihre Rede beim Kongress der "Sozialen Stadt" in Berlin. Suchet der Stadt Bestes - auf eine kürzere und allgemein gültigere Formulierung kann man die Aufgaben der Sozialen Stadt nicht bringen. Nur der konstruktive und individuelle Wille der Bürger kann aus dem urbanen

Zusammenleben ein Gesamtkunstwerk schaffen. Dafür müssen aber Profilierungssucht und Eigennutz ganz klein gehalten werden. Heiterkeit und Fröhlichkeit, Freundlichkeit und Achtsamkeit im gemeinsamen Umgang sollten selbstverständlich sein.

"Suchet der Stadtteile Bestes" - das war das Motto der Stadtteilmanagerin Bea-

te Blank. Sie hat sich trotz vieler Widerstände mit ganzer Kraft für Freiberg und Mönchfeld eingesetzt und gute Arbeit geleistet. Das bestätigten ihr die Bürger nicht nur bei einer Umfrage. Gern hätten sie und ihr hervorragendes Team mit Frau Frank und Herrn Leiser weiter für uns gearbeitet, die begonnenen Projekte zu Ende geführt. Doch wegen der ständigen Kritik an ihrer Person hat Frau Blank eine Vertragsverlängerung abgelehnt. Frau Frank musste sich bereits vorher nach einer neuen Beschäftigung umsehen, da die Entscheidung über eine Vertragsverlängerung zu lange auf sich warten ließ. Ein neues Stadtteilmanagement wird jetzt gesucht. Andere werden die Früchte von Frau Blanks Arbeit ernten. Wir jedoch sollten im Gedächtnis behalten, was sie geleistet hat. Wir bedauern ihren Weggang und den ihres Teams sehr und wünschen ihnen von Herzen alles Gute für Ihre persönliche und berufliche Zukunft.

M. Verderber



Fotos: Stadtteilmanagement

Beim Stadtteilstfest in Mönchfeld

Inhalt

Seite 2	Keine Integration ohne Information
Seite 3	Abschied des STM
Seite 4	Bürgerbefragung Erweiterung des Sanierungsgebietes
Seite 5	Stadtteilspaziergang
Seite 6	Stadtteilstfest Mönchfeld Evang. Gemeindefest Freiberg Mädchen-Aktionstag
Seite 7	Aktuelles aus den Arbeitskreisen
Seite 8	Soziale Stadt
Seite 9	Internationale Frauen-Teestube
Seite 10	„Plätzle“ Mönchfeld Kunstraum Kirche Stadtteilbücherei
Seite 11	Lärmschutzgutachten Fun Park Aus dem Bezirksbeirat
Seite 12	Termine

«Найдите лучшее города»

С этой библейской фразы начала свою речь бишоф земли Бербель Вартенберг-Поттер на конгрессе «Социальный город» в Берлине. «Найдите лучшее города»- более подходящую фразу к проекту «Социальный город» нельзя придумать. Только совместная воля

Şehir için en iyisini arayın

Eyalet Başpiskoposu Bärbel Wartenberg-Potter "Şehir için en iyisini arayın" diye başlattığı konuşmasını, İncilden alınan bu sözcükler ile Berlin'de yapılan Soziale Stadt Kongresine sundu.

Şehir için en iyisini arayın, Soziale Stadt projesinin görevlerini anlatab-

граждан может создать возможности для этого. Радость и добродушие, приветливость и уважение в общении друг с другом должны быть само собой разумеющимися вещами. Высокомерие и эгоизм должны быть забыты.

«Найдите лучшее города»- эта фраза была девизом менеджера района Беаты Бланк. Не смотря на препятствия она совместно со своей командой

претворила в жизнь много идей и проектов. Она сделала хорошую работу, об этом свидетельствуют не только опросы. Она бы и дальше выполняла свою работу, довела бы до конца начатые проекты. Однако из-за постоянной критики в её адрес она отклонила продление своего рабочего договора. Сейчас ищутся новые

сотрудники для районного менеджмента. Другие будут пожинать плоды работы госпожи Бланк. Но мы не забудем того, что она сделала для нашего района.

М. Фердербер

Перевод К. Мерклингера

mek için daha kısa, daha uygun ve genel sözcükler bulunamaz. Sadece halkın ortak isteği iyi ve fayda getirebilecek bir birlikte yaşama imkanını sağlayacaktır. Karşılıklı dikkat, nezaket ve neşeli olabilmek ortak davranışlarda doğal sayılmalıdır. Kar sağlama ve özel çıkarlar öne çıkarılmamalıdır.

Semtiniz için en iyisini arayın, bu sözcükler semtmenejirimiz Beate Blank'ında amacı idi. Birçok direnmele

karşın Freiberg ve Mönchfeld için uğraşı verdi, mükemmel olan Çalışma Grubu ile birçok şeyin hareketlenmesini ve yoluna girmesini sağladı. İyi bir çalışma sergiledi.

Bunu sadece burada yapılan bir anket değil aynı zamanda bölgede yaşay vatandaşlarda vurguluyorlar. Burada başlattığı projeleri bitirebilmek için çalışmalarını sürdürmek isterdi. Fakat kendisine yönelik yapılan sürekli olumsuz eleştirilerden dolayı anlaşmasının uzatılmasını kabul etmedi.

Yerine bir Semtmenejeri aranıyor. Başkaları Bayan Blank'ın yaptığı çalışmaların meyvelerini biçecektir. Fakat bizler onun emeklerini unutmalıyız.

M. Verderber

Çeviren: Aynur Karlıklı

Keine Integration ohne Information - Gedanken zur Internationalen Stadtteilzeitung

Zur Gemeinschaft gehören alle Bewohner eines Viertels. Doch nur durch Information können Vorurteile und Verurteilungen, die durch Unwissenheit entstehen, in Verständnis oder wenigstens Duldung verwandelt werden. Gerade in einem Stadtteil wie Freiberg ist Information wichtig, denn alle Bewohner sind hier Zugezogene und sei es nur aus Zuffenhausen. (Binnenmigranten ist die wenig schöne Wortkonstruktion dafür). Für Mönchfeld trifft das nur bedingt zu; der Informationsbedarf ist jedoch auch wegen der vielen älteren Menschen nicht weniger groß. Das war der Grund, warum wir uns so vehement für eine Stadtteilzeitung eingesetzt haben. Der Erfolg hat uns Recht gegeben, wie die Umfrage zeigt. Wir sind jedoch der Meinung, dass diesem Informationsbedürfnis nicht Genüge getan werden kann, wenn nur über die Soz. Stadt berichtet werden soll. Damit können wir die Menschen einander nicht näher bringen. Unser Konzept sah vor, Privatpersonen vorzustellen, über Nachbarschaftliches zu berichten, Verständnis für die Besonderheiten unserer Stadtteile zu wecken, Bewohner der ersten Stunde über ihre Erlebnisse berichten zu lassen. Durch Mehrsprachigkeit Barrieren abzubauen, war unser Anliegen, denn es gibt keine Integration ohne Information.

Fremd in einem Land oder einer Stadt, kann man sich nicht integrieren, wenn man die Sprache (oder den Dialekt) nicht versteht und spricht, weil man dann nicht informiert ist. Erst wenn man sich auskennt in den Eigenarten, im lokalen Leben, Menschen kennt, mit

denen man über Alltägliches reden kann, entsteht Zugehörigkeit und damit Interesse. Wichtig ist für Fremde aber auch der Kontakt mit Gleichen. Um an die Heimat zu erinnern, sich für kurze Zeit im Vertrauten wieder zu finden - und sei es in Cannstatt - und damit Kraft zu haben, sich im fremden Umfeld zurecht zu finden. Das Glück, einmal wieder die eigene Sprache zu sprechen, kann wohl jeder verstehen, der allein in einem fremden Bereich gelebt hat - und der kann durchaus im eigenen Land sein. Ohne diese Möglichkeit wird man sich isolieren, sich unbewusst ausgrenzen, die Einheimischen negativ sehen, den Wohnplatz nur als Wohnung wahrnehmen, seinen Schwerpunkt aber woanders suchen. Leicht gilt man dann im Umfeld als arrogant, verärgert die Nachbarn und erschwert sich die Integration selbst.

Durch die ständige Kritik, nicht von den Lesern der Zeitung, vor allem wegen der Übersetzungen, war uns die Freude an diesem wichtigen Projekt vergangen. Wir wollten schweren Herzens mit dieser Ausgabe unsere Arbeit an der Stadtteilzeitung beenden. Doch nach einem klärenden Gespräch mit Bürgermeister Hahn haben wir uns entschlossen weiter zu machen. Die Zeitung wird auch zukünftig mehrsprachig erscheinen, die nächste Ausgabe kommt voraussichtlich im November. Das Redaktionsteam braucht dringend Verstärkung, da Frau Amann leider aus Krankheitsgründen ausscheiden musste. Wir hoffen sehr, dass sich wieder Menschen finden, die mit uns arbeiten.

Mareli Verderber und Karin Engel-Hüppe

Нет интеграции без информации Мысли по поводу интернациональной газеты

К членам общества относятся все жители района. Но предрассудки, которые возникают из-за незнания, могут превратиться в понимание или терпение только благодаря информации. В районе Фрайберг информация особенно важна, т.к. все жители переселенцы. В районе Мёнхфельд информация тоже очень важна, т.к. там проживают пожилые люди. Это были причины, по которым мы добивались продолжения издания нашей газеты. Как показал опрос, наши старания были напрасны. Однако мы решили, что в газете недостаточно сообщать только о проекте «Социальный город». Таким образом мы не сближаем людей. Благодаря многоязычию мы стремимся удалить барьеры.

Интегрироваться с чужой стране или чужом городе из-за незнания языка и из-за отсутствия информации очень непросто. Только зная людей, с которыми можно поговорить с буднях, возникает интерес и чувство общности с другими. Без этого растёт изоляция, границы; местные жители рассматриваются как чужаки. В этом случае быстро возникают конфликты с соседями, а интеграция ещё больше усложняется.

Многие критиковали нашу газету (не читатели) именно с точки зрения перевода статей на разные языки. Конечно, у нас возникли сомнения в целесообразности нашего проекта. Мы уже почти отказались от нашей задумки. Однако после этого у нас состоялся доверительный разговор с бургамистром Ханом. В будущем

Abschiedsgruß vom Stadtteilmanagement

„Städte bestehen nicht aus Häusern und Strassen, sondern aus Menschen und Hoffnungen“. Dieser vom hl. Augustinus vor 1600 Jahren geprägte Satz ist heute noch aktuell. Sie haben die Verantwortung für Ihre Hoffnungen übernommen und gemeinsam mit Verwaltung, Bezirksbeirat und Gemeinderat das Maximale erreicht, was in einem Zeitraum von zwei Jahren zu schaffen möglich ist. Freiberg/Mönchfeld ist sogar als eines der am Besten praktizierenden Projekte Deutschlands ausgewählt worden. Das Stadtteilmanagement hat Sie dabei mit vollem Einsatz unterstützt. Bis heute tagten allein 73 mal die Projektgruppen der „Sozialen Stadt“. Aus Ihren rund 60 Ideen und Maßnahmevorschlägen zur Erneuerung der Stadtteile sind die meisten in 20 laufende Projekte eingeflossen. Fast alle sind auf dem Weg zur Realisierung. Doch einige Planungen sind noch nicht gesichert oder erst in den Anfängen. So zum Beispiel der Erhalt des ev. Gemeindehauses und der Kirche Mönchfeld, die Zusammenarbeit mit dem Forum Gesunde Stadt e.V. mit Ihren Initiativen zur Gesundheitsvorsorge, die Werbeinitiative der Ladenbetreiber in Mönchfeld, die berufliche Qualifizierung der türkischen Frauengruppe oder die Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders des offenen Treffpunkts Herbert-Hoover-Schule und im Bereich der Suttner- und Balthasar-Neumann-Strasse. All diejenigen, die ihre Hoffnung in die Weiterarbeit meines Teams gesetzt haben und sich nun im Stich gelassen fühlen, möchte ich Folgendes sagen: Ich hatte keine andere Wahl als das Angebot der Stadt abzulehnen, denn es war an die Bedingung geknüpft, meine Person vor Ort ab Herbst zu ersetzen. Die Kontinuität zu sichern, wäre aber nur mit Frau Frank möglich gewesen. Meine Person ist bis Ende August mit einem hohen Zeiteinsatz an das Projekt in Freiberg/Mönchfeld vertraglich gebunden worden. Als Unternehmerin war es mir daher nicht

газета и далее будет выходить на разных языках. Следующий номер выйдет предположительно в ноябре. Нашей редакции срочно требуются новые сотрудники. Мы очень надеемся, что найдутся люди, которые окажут нам поддержку.

*Марали Фердербер и Карин Энгель-Хунте
Перевод К. Мерклингер*

möglich, weitere Projekte voranzutreiben, die Frau Frank eine firmeninterne Alternative hätten bieten können. So musste sie sich schließlich Ende Mai für einen anderen Arbeitgeber entscheiden und ich war am 17. Juni nicht in der Lage, innerhalb von 36 Stunden der Bedingung einer neuen Projektleitung ab September zuzustimmen. Das persönliche und unternehmerische Risiko, sozusagen aus der Ferne das Stadtteilmanagement zu verantworten, war mir zu hoch und ich hoffe, dass Sie mit dieser Information Verständnis für meine Entscheidung haben werden. Für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und für Ihre Unterstützung möchten wir Ihnen herzlich danken und Sie ermutigen, trotz Enttäuschung und Konflikten dabei zu bleiben! Der-



Das Team vom Stadtteilmanagement: Sebastian Leiser, Beate Blank und Silke Frank

zeit tun wir alles für eine gute Übergabe der Arbeit. Trotz des Bruches, der jetzt in der Kontinuität der Begleitung der „Sozialen Stadt“ entsteht, bin ich zuversichtlich, dass Sie mit der in den vergangenen zwei Jahren gewonnenen Sicherheit, Ihre Projekte und Initiativen weiter voran bringen werden. Der Arbeitskreisbeirat, die Mentorinnen und Mentoren der sozialen Einrichtungen, das Amt für Stadterneuerung, Ihre Bezirksvorsteherin und Ihre Betreuerinnen und Betreuer aus den Verwaltungsressorts werden Sie dabei mit Rat und Tat unterstützen. Die Zusammenarbeit zwischen Bürgerbeteiligung und Verwaltung hat gut funktioniert und das „Scharnier“ Stadtteilma-

„Keine Integration ohne Information“
Türkische Übersetzung auf Seite 7

nagement konnte sich bereits jetzt schon Schritt für Schritt zurücknehmen. Und es bleibt zu wünschen, dass Sie wieder ein selbstbewusstes Stadtteilmanagement bekommen werden, das den Mut hat, den neutralen Raum für alle Bewohnerinnen und Bewohner und für alle Interessengruppen zu schaffen, unabhängig von ihrer politischen, religiösen und kulturellen Zugehörigkeit und Einflussmöglichkeiten auf Verwaltung und Politik. Nur wenn alle ihre Meinung offen und im Respekt vor der Würde der Andersdenkenden zum Ausdruck bringen können, hat die Stadt eine Chance, eine soziale Stadt zu werden.

Die Entscheidungsträger aus Verwaltung, Politik und Bürgerschaft werden sich künftig vielleicht überlegen, ob es klug ist, den mehrheitlichen Bürgerwillen zu übergehen, wie es mit diesem „Angebot“

an das Stadtteilmanagement geschehen ist. Denn nur wenn alle Beteiligten in einer Atmosphäre von persönlicher Wahrhaftigkeit, Toleranz und Wertschätzung zusammen arbeiten, werden die Bürgerinnen und Bürger nachhaltig bereit sein, ihre Kreativität und ihr Engagement ehrenamtlich einzubringen. Sie haben der gesamten Stadt ein Beispiel gegeben für bürgerschaftliches Engagement und sich als lernendes Gemeinwesen auf den Weg gemacht in eine neue Zeit direkter Bürgerbeteiligung und Demokratie. Wir haben Sie sehr gerne bei dieser Aufgabe begleitet und wünschen Ihnen weiterhin gutes Gelingen für die Erneuerung und das gemeinschaftliche Miteinander ihres liebens- und lebenswerten Freiberg und Mönchfeld!

Ihre Beate Blank und Team

Ergebnis der Bürgerbefragung: Mehrheit der Bürger/innen ist mit dem Prozess der Stadteilerneuerung zufrieden

Im Januar 2002 erfolgte eine Befragung der aktiven Bürger/innen zur Stadteilerneuerung, zur Bürgerbeteiligung und dem Verhältnis der Ehrenamtlichen zum Stadtteilmanagement und zur Stadtverwaltung anhand eines teilstandardisierten Fragebogens. Ziel war es, ein Meinungsbild zu erfragen und damit eine Zwischenbilanz hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung und für ähnliche Projekte zu ziehen. Der Leiter der Untersuchung, Eberhard Grapke vom Statistischen Amt, stellte am 14. Tag der Bürgerinformation das Ergebnis der Auswertung vor.

Von den insgesamt 313 verschickten Fragebogen wurden 37% beantwortet.

Stadtteilentwicklung

Überwiegend positiv wird die Entwicklung für den Stadtteil Freiberg bewertet (Freiberger 69%, Mönchfelder 76%), während sich die Meinungen zum Stadtteil Mönchfeld teilen: 76% der Freiberger beurteilen die Entwicklung für Mönchfeld als „sehr gut“ oder „gut“, aber nur 30% der Mönchfelder.

Die Mehrheit der Befragten (58%) fühlt sich gut informiert über die Stadtteilentwicklung, wobei als Informationsquellen neben den Tageszeitungen (53%) der Neckarblick (74%), die Internationale Stadtteilzeitung (61%) und der Tag der Bürgerinformation (58%) dienen. Über die Gruppen und Kreise der Bürgerbeteiligung und die Aufgaben der

Sprecher der Arbeitskreise und Projektgruppen sehen sich 55% „teils/teils“ oder „schlecht“ informiert. Kinder und Jugendliche interessieren sich besonders für die Aufgaben der Sprecher (83%).

Bürgerbeteiligung

73% der Befragten findet die Organisationsform der Bürgerbeteiligung, die sich in Projektgruppen, Arbeitskreise und Arbeitskreisbeirat gliedert, „gut“ oder „sehr gut“. Die Beteiligung selbst wird unter anderem als sozial, engagiert, bürgernah, lebendig und vielseitig bezeichnet. Vor allem Kinder und Jugendliche sehen sie als integrationsfördernd. Als wichtigste Motive für die eigene Mitarbeit werden „etwas Nützliches für die Gemeinschaft tun“ und „Zusammenhalt der Gemeinschaft stärken“ genannt. Für Jugendliche hat „Spaß und Abwechslung, Kontakt mit Menschen“ eine große Bedeutung. Mit dem Fortschritt der Projekte ist eine relative Mehrheit der Projektgruppenmitglieder zufrieden.

Stadtverwaltung und Stadtteilmanagement

Die Zusammenarbeit der Ehrenamtlichen mit der Stadt wird etwas schlechter eingeschätzt als mit dem Stadtteilmanagement. Die Regelung der Aufgabenverteilung zwischen Bürger/innen, Verwaltung und Politik bewerten 44% mit „gut“ oder „sehr gut“, aber die regelten Entscheidungsbefugnisse werden zu 38% mit „schlecht“ oder „sehr

schlecht“ beurteilt. 77% aller Befragten trifft die Aussage, dass die Unterstützung des Stadtteilmanagements STM für die aktiven Bürger/innen wichtig ist und das STM eine wichtige Mittlerrolle zwischen Bürgern und Verwaltung hat. Mit der Erfüllung dieser Aufgaben sind die Befragten im allgemeinen zufrieden. Es zeigt sich, dass die Zufriedenheit bei den aktiv Beteiligten höher liegt, 73% „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“, als bei den passiv Beteiligten (53%). Als wichtigste Aufgaben des STM werden das Bürgerbüro als Anlaufstelle, die Darstellung des Gesamtprojektes gegenüber dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit und die Informationsvermittlung zwischen Stadt und Ehrenamtlichen genannt.

Karin Engel-Hüppe

Neues Konzept für den Kaufpark Freiberg:

Vom Einkaufszentrum zum Kulturzentrum

Der Kaufpark Freiberg bekommt ein neues Gesicht: seit ca. 1 1/2 Jahren wird das Einkaufszentrum mit den rund 30 Fachgeschäften und Gastronomiebetrieben modernisiert und um eine feine Ladenzeile erweitert. Zeitgleich zur Verschönerung hat die Full-Service-Werbeagentur dialogart im Auftrag der Werbegemeinschaft Kaufpark ein neues Marketing-Konzept entwickelt: Künftig sollen im Kaufpark Freiberg nicht nur schnell die wichtigsten Dinge des Alltags erworben werden, sondern ein attraktiver Ort der Begegnung für alle Mitbürger entstehen, gleich welcher Kultur. Immerhin leben im Einzugsgebiet rund 28 Nationen. Vor allem deutsche, türkische und russlanddeutsche Mitbürger stehen nun im Blickpunkt. An sechs Wochentagen und zahlreichen Aktionstagen ist die ganze Familie rund um die Themen Einkaufen, Genießen und Feiern auf den neuen Marktplatz der Kulturen eingeladen. "Dies entspricht", so Martina Nachbar, Inhaberin von dialogart, "der Bedeutung des Kaufparks als zentrales Element im Projekt "Soziale Stadt", das von der Bundesregierung, dem Land und der Stadt Stuttgart unterstützt wird. Jeder Bürger soll sich angesprochen fühlen, am Gelingen des Kulturzentrums mitzuwirken. Deshalb ist die enge Zusammenarbeit mit ansässigen Vereinen und Institutionen geplant. "Unser aller Kaufpark" lautet auch das Motto des Centermanagements Klauß & Partner GmbH, ver-

Erweiterung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes

Die Satzung über die Erweiterung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes wird am 16. Juli 2002 im Ausschuss für Umwelt und Technik eingebracht und am 24. Juli 2002 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die jetzige 3. Erweiterung umfasst die restlichen Flächen der Teilgebiete D (Bereich nördlich der Adalbert-Stifter-Straße, Schulen) und E (nördlich der Balthasar-Neumann-Straße, westlich von der Himmelsleiter bis östlich Fürsorgeunterkünfte) für die bereits 1999 vorbereitende Untersuchungen durchgeführt worden sind.

Das Teilgebiet F beinhaltet ein Teilstück des Panoramaweges, welcher oberhalb der Weinberge entlang Freiberg und Mönchfeld bis zum Bezirksrathaus Mühlhausen führt. Nur ein Teilstück dieses Weges fehlt, so dass unterhalb der

Kirchen in Mönchfeld keine akzeptable Verbindung besteht. Im Rahmen der Sanierung kann eine Verbindung dieses Weges (ca. 150 m) erfolgen.

Des Weiteren liegen für die Gebiete D und E bereits zahlreiche Vorschläge aus der offenen Bürgerbeteiligung vor, die nach förmlicher Festlegung des Gebietes nunmehr angegangen und finanziert werden können. Dies sind u. a. der Spielplatz beim HL-Markt, Verbesserung des Wohnumfeldes durch Neugestaltung/Verbesserung der Grünflächen. (geplant ist die Durchführung eines landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs von Studenten), Rückbau und Umgestaltung der Adalbert-Stifter-Straße, eine neue Gesamtkonzeption der Fußwegenetze im Bereich der Schulen sowie vom Kaufpark Freiberg zum HL-Markt unter Beachtung der Barrierefreiheit.

*De La Rosa
Amt für Stadterneuerung*

Stadtteilspaziergang zu den Kinder- und Jugendprojekten am 15. Tag der Bürgerinformation

Eine kleine Gruppe von interessierten Bürgerinnen und Bürgern traf sich am Samstag, dem 15. Juni 2002, zu einem gemeinsamen Rundgang durch Freiberg und Mönchfeld. Ziel waren die Kinder- und Jugendprojekte, deren aktueller Stand vorgestellt wurde.

Erstes Ziel war das Gelände des geplanten **Fun-Parks**, wo Silke Frank vom Stadtteilmanagement das Projekt und die bevorstehenden Maßnahmen erläuterte. Vorgesehen ist ein erster Bauabschnitt im Frühjahr/Sommer 2004 mit Skateranlagen, wobei auf eine Halfpipe verzichtet wird. Als Lärmschutz soll eine Wand in Richtung Wohnstift und eine Überdachung des Skaterbereichs als Abschirmung zum Julius-Brecht-Haus hin errichtet werden. Die gesetzlich geforderte Grenze des Lärmpegels für die Anwohner wird damit eingehalten. Da das Gesamtkonzept stark verändert wurde, müssen die Zugänge für den fertigen Fun-Park komplett neu geplant werden. Bisher vorgesehen ist die Abschaffung der Unterführung und neue Überwege über die Mönchfeldstraße mit Ampelschaltungen. Dies würde eventuell auch zu einer Verlangsamung des Durchgangsverkehrs führen. Für die weitere Planung müssen die Jugendlichen, die über den bisherigen Verlauf sehr enttäuscht sind, neu motiviert werden, wobei dieses Mal eine klare Perspektive gewährleistet werden muss.

Zügig ging es weiter zur nächsten Station, der **Herbert-Hoover-Schule**. Dort stellte der Rektor Herwig Stanzel das Konzept eines offenen Jugendtreffs auf dem Gelände der Schule vor, dem die Idee des „grünen Klassenzimmers“ vorausging. Der offen zugängliche Schulhof wird auch nachmittags und am Wochenende von Schülern und Nichtschülern aus Freiberg als Spielplatz und Treffpunkt genutzt. Er soll zum Rückzugsbereich ohne Betreuung außerhalb der Schulzeit umgestaltet werden. Der



treten durch Ursula Haase, die es übrigens begrüßen würde, wenn das Angebot der Einzelhändler und Gastronomen noch internationaler würde. Startschuss für das neue Konzept ist die offizielle Wiedereröffnung diesen Jahres mit einem bunten Programm für die ganze Familie. Der Kaufpark Freiberg nimmt mit seiner neuen Ausrichtung eine Vorreiterrolle für die Entwicklung von Stadtteilen mit hohem Ausländeranteil ein.

Anette Kenntner, dialogart

Bereich im Freien soll sich nach einigen Änderungsmaßnahmen als Bewegungs- und Lernraum für Schüler eignen. „Wir wollen den Schülern vom Freiberg einen Lebensraum schaffen und damit positiv auf das soziale Klima einwirken“, so der Schulleiter. Die Bewegungsfläche wird jedoch durch viele Betonsäulen und Hecken und Sträucher eingengt. Für die gewünschte Umgestaltung sind finanzielle Mittel erforderlich, die, so hofft Herwig Stanzel, trotz enger Förderrichtlinien im Rahmen der „Sozialen Stadt“ erschlossen werden können, sobald im Zuge der Ausweitung des Sanierungsgebietes die Projekte der Herbert-Hoover-Schule in das Förderprogramm aufgenommen werden. Die Schule hat sich von Anfang an in der „Sozialen Stadt“ engagiert und leistet mit ihrer präventiven Kinder- und Jugendarbeit einen wichtigen Beitrag zur Integration und zum Gemeinwesen im Stadtteil, unterstützt durch den 1988 von Eltern gegründeten Förderverein.

Im Containerprovisorium des **Kinder- und Jugendhauses** im Makrelenweg wurden die Spaziergänger von Jugendhausleiterin Marita Perschke und zahlreichen Jugendlichen in Empfang genommen. Von dem alten Kinder- und Jugendhaus stehen nur noch die Außenwände, alles andere wurde umgebaut. Die offene Bauweise des 1700 qm großen neuen Hauses sorgt für helle Räume und eine freundliche Atmosphäre. Marita Perschke lobt das Engagement aller Beteiligten, der Kinder und Jugendlichen und die gute Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro und dem Amt für Stadterneuerung. „Eine großartige Leistung innerhalb der kurzen Zeit! Es macht Spaß ohne Ende, an dem Projekt mitzuarbeiten.“

Im November wird Einzug sein. Zur Silvesterveranstaltung für Mönchfeld und Freiberg sind alle Interessierten geladen. „Wir sind ein offenes Haus. Auch Initiativen und Privatpersonen können die Räumlichkeiten nutzen“. Das Angebot umfasst eine große Vielfalt: ein Fitness und Krafraum für Jugendliche ab 14, ein Medienraum mit 5 PC's und ein Tanz- und Bewegungsraum zum Toben und für Aerobic und Selbstverteidigung sind nur einige Beispiele. Im Freien

wird es eine grüne Wiese mit Lagerfeuerstelle, einen Volleyballplatz, eine Boccia-Bahn, eine Asphaltfläche mit Basketballkörben und eine Kletterwand geben. Die Aktionsflächen werden nach hinten von den umliegenden Wohnungen weg liegen. Das Kinder- und Jugendhaus wird auch in den Ferien offen sein!

Das **Plätzle Mönchfeld** ist weitgehend fertiggestellt, nach den Sommerferien wird die offizielle Einweihung sein. Die Spielgeräte mit dem „Bleistift“ in der Mitte sind installiert und werden auch schon eifrig genutzt. Es fehlt nur noch die Bepflanzung, die bis zum nächsten Frühjahr dem Treffpunkt für Jung und Alt sein endgültiges Gesicht geben wird. Am Plätzle schlossen sich der Gruppe türkische Mütter, die in der Neugestaltung des Spielplatz Hechtstraße engagiert sind, mit ihren Kindern an. Nächste Etappe war der **Spielplatz Hechtstraße**.

Der momentane Zustand dort ist trostlos. Eine Erneuerung ist dringend notwendig. Einen langen Atem bei den Bemühungen um eine Verbesserung haben Stefanie Schmeschke und Claudia Strecke erwiesen. Beide sind Projektsprecherinnen der Projektgruppe Spielplätze und Grünflächen und haben im Alter von 11 Jahren mit einer Dokumentation über die bestehenden Spielplätze in Freiberg und Mönchfeld begonnen. Im letzten Dezember veran-



Foto: STM

Nach dem Spaziergang im Kindergarten Welsweg

staltete das Stadtteilmanagement eine Malaktion für Kinder. Sie durften ihre Ideen und Wünsche für einen neuen Spielplatz malen, die dann in der Planung berücksichtigt wurden. Der geplante Spielplatz für Kinder bis 10 Jahre hat Dorfcharakter mit einem Dorfhaus in der Mitte, Rohrtelefon, Vogelneuschaukel, Wasserpumpe mit Wasserlauf, Erdhügel, Holzhütte mit Brücke und vielen Bänken über den Platz verteilt und vieles mehr. Somit ist er ein Ort der Kommunikation auch für Mütter. Nach den Sommerferien soll er in einer dreimonatigen Bauphase

errichtet werden. Der angrenzende **Kindergarten im Welsweg** wird eine Patenschaft übernehmen.

Dort gab es zum Ausklang des Spaziergangs Getränke und von den türkischen Frauen mitgebrachte gefüllte Weinblätter zur Stärkung. Eine Wohltat nach der schweißtreibenden Anstrengung des Nachmittags!

Karin Engel-Hüppe

Kuchenspenden für den Erzengel Michael beim Gemeindefest

Am letzten Sonntag im Juni feierte die Evangelische Kirchengemeinde Freiberg ihr jährliches Gemeindefest. Schon der Kirchenchor sorgte im Gottesdienst mit beschwingten Gospelgesängen für eine aufgelockerte Stimmung.

"Im großen Meer ist der einzelne kleine Fisch verlassen", sagte Pfarrer Hauber in der Festpredigt des Familiengottesdienstes. "Erst, wenn viele kleine Fische sich zu einem großen Schwarm vereinen, der dann wie ein großer Fisch wirkt, können sie gegen die Gefahren des Meeres bestehen". Jeder Gottesdienstbesucher bekam einen kleinen Fisch, der sich später im Foyer mit vielen anderen kleinen Fischen - als Wandbild dargestellt - zu einem großen Schwarm in Fischform vereinigte. So saßen dann auch viele Gemeindeglieder und Gäste, zu einem großen Schwarm vereint, gemütlich beim Mittagessen, beim Fußballgucken und beim Kaffeetrinken beieinander. Alexander Pavlovski und Andrei Zaichikov vom Russlanddeutschen Kulturverein Kolobok untermalten die Gespräche und das Spiel der Kinder mit Saxophon und Keyboard.

Noch kann Kirchenpflegerin Abele den Erlös des Gemeindefestes der Evangelischen Michaelsgemeinde nicht genau beziffern, weil noch Rechnungen ausstehen. Doch die plastische Darstellung des Namensgebers der Evangelischen Kirchengemeinde Freiberg rückt etwas näher. Viele Kuchenbäckerinnen und Helfer trugen an diesem Gemeindefest dazu bei, dass der Spendenstand für die konzipierte Michaelsplastik von 2 237,26 Euro auf ca. 2 750,00 Euro aufge bessert wurde. Ob nicht doch noch bis zur Einweihung des neu gestalteten Platzes zwischen dem Kleinen Ladenzentrum und dem Michaelshaus die Bronzeplastik des Schutzengels Michael Gestalt annehmen könnte?

Weitere Spenden auf das Konto Nr. 2030315 der Landesbank Baden-Württemberg, BLZ 60050101, sind immer willkommen.

Rb.

Anzeige

Neu in Freiberg und Mönchfeld: Tai Chi – Kurse

Tai Chi ist eine vorbeugende therapeutische und meditative Körperarbeit. Diese Bewegungskunst eignet sich für alle Altersgruppen. Die Thai Chi Lehrerin Bozena Schmid, die in Stuttgart-Freiberg lebt, bietet insgesamt drei Kurse zu verschiedenen Zeiten an.

- **Kurs 11:** Beginn: **Dienstag 17.09. von 18.00 – 19.00 Uhr**
im katholischen Gemeindehaus Mönchfeld, Steinbuttstr. 47
- **Kurs 12:** Beginn: **Mittwoch 18.09. von 16.30 – 17.30 Uhr**
im katholischen Gemeindehaus Freiberg, Max-Brod-Weg 4a
- **Kurs 13:** Beginn: **Freitag 20.09. von 9.00 – 10.00 Uhr**
im katholischen Gemeindehaus Freiberg, Max-Brod-Weg 4a

Jeder Kurs umfasst 14 Übungstage jeweils am gleichen Wochentag und zur gleichen Zeit.

Info-Prospekte mit Anmeldeformular für "Tai Chi, Pekingform" liegen aus in der Stadtbücherei Freiberg, im Gemeindehaus der kath. Kirche St. Laurentius, im Michaelshaus und jeweils im Gemeindehaus der kath. Kirche Mönchfeld und der kath. Kirche von Rot.

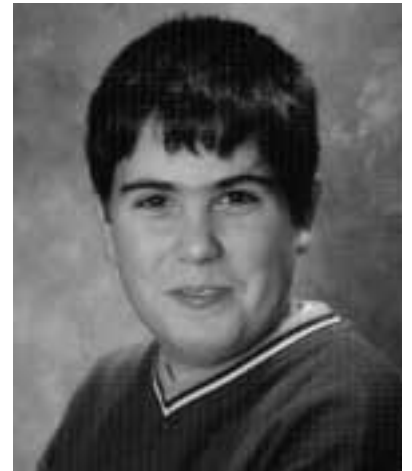
12. Mönchfelder Stadtteilstfest am 8. Juni 2002

Mit lautem Donner eröffnete der Schützenverein Stuttgart-Mühlhausen und der Städtische Kindergarten - mit einer netten tänzerischen Darbietung - das 12. Mönchfelder Stadtteilstfest. Das Fest stand unter dem Motto: "Tolle Hechte, leckere Makrelen, olle Welse und junge Stichlinge." Die Mönchfelder feierten bei schönstem Wetter und mit einem tollen Rahmenprogramm. Für Unterhaltung sorgten der Musikverein Mühlhausen, einheimische und internationale Folkloregruppen aus Kroatien und Griechenland. Zum Schluss heizte die fetzige Band "Big Easy" den Festplatz noch mal richtig ein.

Aber nicht nur für Unterhaltung war gesorgt, sondern auch für die Verpflegung. Es gab deutsche und internationale Spezialitäten vom Grill, aus Friteuse und Pfanne. Natürlich gab es auch Kaffee und Kuchen und Sekt von der Sektbar vom Internationalen Runden Tisch Freiberg. Für die Kleinen war auch gesorgt mit Ponyreiten, Spielstraße, Baseball-

Action, Büchschenschießen, Schminken und Tischfußball. Wie es sich für ein Fest gehört, gab es auch eine Tombola. Im Ganzen war es ein Programm für Jung und Alt. Man kann also nur sagen: "Es war ein gelungenes Fest."

Matthias Grusling



Matthias Grusling: Neu im Redaktionsteam

Mädchen-Aktionstag in der Realschule Stuttgart-Freiberg

Frau Müller, die SMV-Verbindungslehrerin, hatte die Idee und setzte sie in die Tat um: Ein besonderes Angebot für alle 165 Mädchen sollte am 19.03.02 Gelegenheit bieten, unter sich zu sein und Dinge zu tun, die man schon immer einmal tun wollte. Etwa die Hälfte der Schülerinnen kam und ließ sich, angeleitet durch Larissa Demuth vom Jugendhaus Freiberg-Mönchfeld, Tattoos malen, die mindestens eine Woche halten.

Durch die Unterstützung des Mädchen-Gesundheitsladens konnten in drei Gruppen Fragen zu Aufklärung, Verhütung und Sexualität gestellt und beantwortet werden - unter Ausschluss der Öffentlichkeit natürlich!

Das dritte Angebot richtete sich an Mädchen, die sich fragten, wie man sich im Notfall am besten verteidigen kann. Sie wurden informiert durch Hauptkommissarin Stefanie Sauter vom Polizeirevier Stuttgart-Freiberg.

So gab es drei ganz verschiedene Projekte, in denen die Mädchen Gelegenheit hatten, sich frei und ungezwungen auszutauschen.

"Nebenbei" wurden an diesem Tag Kontakte zu Polizei und Jugendhaus geknüpft und Berührungängste abgebaut. Am Ende gab es eine Aerobic-Veranstaltung für alle Teilnehmerinnen, viel Lob für die Organisatorin, Frau Müller, und viele zufriedene Mädchen.

Keine Integration ohne Information

Bilgilenme Olmadan Entegrasyon Olmaz. Uluslararası Gazete Üzerine Düşünceler

Berberliğe semtimizin sakinlerinin tümü dahildir. Bilgisizlikten doğan karşılıklı önyargılar ve önkararlar yalnızca anlayışla karşılamayla ve en azından biraz toleransla aşılabılır.

Özellikle Freiberg için bilgilenme çok önemli, çünkü burada oturanların çoğu yeni taşınanlardan oluşuyor. Mönchfeld'de de bilgilenmeye ihtiyaç çok fazla, çünkü oturanların büyük çoğunluğu yaşlılardan oluşuyor. Bunlar uluslararası Gazetenin çıkarılmasında rol oynayan en önemli etmenlerdi. Başarı bizim haklı olduğumuz gösterdi, Anket yoklamaları da bunu gösteriyor. Bize göre sadece Sosyal Stadt'tan haber vermek yeterli olmayacaktır. Bu insanların yanyana gelmesini sağlamaya çalıştık. Biz çok dillilikle bariyerleri aşmak istiyoruz.

Bir ülkede yada bir şehirde yabancıysanız ve orada konuşulan dili bilmiyor ve anlamıyorsanız ve bilgisizseniz kaynaşmayı sağlamazsınız. Öncelikle insanlar birbirleriyle konuşabildikleri takdirde birliktelik ve karşılıklı ilgi ortaya çıkar. Bu imkanlara sahip olmadan insanlar kendilerini izole ederler, istemeden sınırlarlar ve yerlere olumsuz bakarlar, Oturdıkları yeri sadece konaklayacak bir yer olarak görürler ve de kendilerini başka bir yerde gerçekleştirebileceklerini düşünürler. Kolaylıkla çevrenizde kasıntı havası bırakabilir, komşuları kızdırabilir ve kaynaşmayı zorlaştırabiliriz.

Gazeteye okurlar tarafından sürekli yapılan eleştiriler ve özellikle de yazılarının değişik dillere tercüme edilmesine yönelik yapılan eleştiriler bu projeye ilişkin şevkimizi yitirtti. Bundan dolayı Gazetenin yayını bu sayı ile birlikte bitirmek istiyorduk. Ancak Bürgermeister Hahn ile yaptığımız açıklayıcı konuşma sayesinde yayına devam etme kararı verdik. Gazete önümüzdeki dönemde de çok dilli olarak çıkacak ve büyük olasılıkla bir sonraki sayısı Kasım ayında yayınlanacaktır. Redaksiyon Grubunun acilen güçlenmeye/yeni insanlara ihtiyacı var, umarız bizlerle çalışacak insanlar bulunur.

Mareli Verderber
ve Karin Engel-Hüppe
Çeviren: Necati Akın

Neue Homepage der Kirchengemeinde Stuttgart-Freiberg

Die evangelische Kirchengemeinde Stuttgart-Freiberg hat seit dem 19. April eine eigene Homepage im Internet. In Anlehnung an den Namen des Gemeindezentrums "Michaelshaus" heißt die Adresse www.michaelshaus.de. E-Mails an das Pfarramt können künftig an die

Adresse pfarramt@michaelshaus.de versandt werden. Als Webmaster konnte der Kirchengemeinderat Stefan Endriß gewinnen; er wird in seiner Arbeit von Kirchengemeinderat Stefan Lang unterstützt.

Pfarrer Hauber



Freiberg/Mönchfeld



Wohnen und Wohnumfeld

- Für Projekt **Stadtparklandschaft** läuft studentischer Ideenwettbewerb. Vorschläge für Wegenamen bitte melden!
- SWSG modernisiert **Mietwohnungen** im Makrelenweg 2 bis 8.
- Neubau Fürsorgeunterkünfte** an Balthasar-Neumann-Straße geht voran.
- Projektgruppe **Wohnwagensiedlung** an Balthasar-Neumann-Straße gebildet.
- Neuer Vorstoß zur **Fehlbelegungsabgabe** im Gemeinderat.
Fritz Herbert, Tel. 845559



Kinder und Jugendliche

- Innenausbau **Kinder- und Jugendhaus** hat begonnen. Helfer in Sommerferien willkommen.
- Neues Konzept für **Fun-Park** wird von Architektin und Jugendlichen erarbeitet.
- Plätzle** in Mönchfeld wird bereits bespielt. Offizielle Einweihung nach den Sommerferien.
- Für **Spielplatz Hechtstraße** liegt Entwurfsplanung vor. Baubeginn Herbst.
Marita Perschke, Tel. 843946



Soziales, Kulturelles und gemeinschaftliches Miteinander

- Ausschreibung Bauarbeiten für **Bürgerzentrum Freiberg/Mönchfeld** im Amtsblatt veröffentlicht
- Satzung des künftigen **Bürgerverein Freiberg/Mönchfeld** von Projektgruppe erarbeitet.
- Fortführung **Physiotherapiezentrum** im Haus Sankt Ulrich ist gefährdet. Projektgruppe unterstützt Neubeginn.
Günther Sauter, Tel. 8402990



Arbeitskreis Aktuell

Infrastruktur (und Verkehr)

- Projektgruppe **Mönchfeld Mitte** erarbeitet Ziele und Sanierungsgebiet.
- Projektgruppe **Freiberg Mitte** mit baulichen Details nicht einverstanden. Protest gegen beabsichtigte Auflösung der LBBW-Filiale im Ladenzentrum.
- Künstler für **Kunstgarten evangelische Kirche Mönchfeld** gefunden.
- Für Projekt **Adalbert- Stifter-Straße** wurden Vorschläge für gesamten Straßenverlauf erarbeitet.
Wolfgang Pfau, Tel. 843090

Zeitung-2002.07-pf

Die Soziale Stadt - Zusammenhalt, Sicherheit, Zukunft Kongress in Berlin am 7/8. Mai 2002

"Die Stadt ist eine Lebensform, in der sich Individuum und Gesellschaft nur miteinander entwickeln können. Diese Lebensform fordert von jedem einzelnen Gemeinsinn und Toleranz. Ziel einer sozialen Stadtpolitik war und ist es, die Lebensform "Stadt" und ihre Entwicklungschancen zu fördern. "Und das heißt zunächst, wirksam den Gefahren der Ausgrenzung und des Zurückbleibens ganzer Stadtteile entgegenzuwirken" sagte Bundeskanzler Gerhard Schröder in seiner Ansprache. "Wie die Bürger miteinander umgehen, ob und wie sie sich gegenseitig unterstützen, ob sie sich zusammentun, um gemeinschaftlich etwas für die Entwicklung ihres Stadtteils zu unternehmen - das kann die Politik nicht verordnen. Hier ist Bürgersinn gefragt, zwischenmenschliche Solidarität."

Und die Oberbürgermeisterin von Frankfurt, Petra Roth, sagte: "Die Vielfalt der Kommune ist jeder Einzelne. Die Städte sind das Testgelände der Gemeinschaft." Und sie fragte: "Leben oder wohnen wir in den Städten?", und stellte fest: "Frauen leben viel intensiver in ihrem Bereich als Männer, deren berufliches Umfeld, in dem sie den ganzen Tag leben, oft ganz woanders ist. Kinder öffnen die Augen für Mankos im Quartier. Interessante Angebote müssen in

ohne die Eltern erreichbarer Nähe sein." Fehlende Begegnungsstätten bedeuten: kein gegenseitiges Kennenlernen, Vereinsamung des Einzelnen, kein Aufbrechen der seelischen Isolation – "Vielleicht wäre das Massaker von Erfurt so zu verhindern gewesen", meinte sie nachdenklich. Sie sieht darin Pluspunkte für Ganztageschulen. Uns bestätigte es die Wichtigkeit des Fun-Parks.

Einige Zeit später hatte ich anlässlich einer privaten Reise nach Leipzig Gelegenheit, mich in den Stadtteilen umzusehen, die dort in das Programm der "Sozialen Stadt" aufgenommen sind. Wenn man diese Stadtteile sieht, bekommt man direkt ein schlechtes Gewissen und versteht erst recht, welches Glück wir haben, dass unsere Stadtteile aufgenommen wurden. In Leipzig stehen von 300 Tausend Wohnungen 60 Tausend leer. Dabei handelt es sich sowohl um alte Häuser, die nicht mehr bewohnbar sind, als auch um Plattenbauten, in denen niemand mehr wohnen will. Als ich diese Plattenbauten sah, ärgerte ich mich noch einmal über den Artikel in der Stuttgarter Zeitung, in dem unsere schönen Hochhäuser als Plattenbauten bezeichnet wurden. Leipzig hat ganz andere Probleme als wir. Während wir das Geld bekommen haben, um den Niedergang unserer

Stadtteile aufzuhalten, geht es in Leipzig darum, diese Stadtteile überhaupt erst richtig bewohnbar zu machen. Es gab bisher keine Bürgertreffs oder Jugendhäuser, kaum Infrastruktur. Eine große Aufgabe für die Verwaltung ist vor allem, die Menschen am Ort zu halten. Dort wo die Häuser bereits renoviert und modernisiert wurden, das Umfeld freundlich und wohnlich gestaltet ist, sind die Wohnungen auch belegt. Ein riesiges Problem ist natürlich das fehlende Arbeitsangebot. Dabei geht es Leipzig schon wegen der Messe noch besser als anderen Orten. OB Wolfgang Tiefensee will die Heiterkeit in die Städte zurück holen. "Heiterkeit ist eine Seelenverfassung, sie hat nichts mit Humor oder Satire zu tun", sagte er. Wir müssen "andere Antworten für die Jahrhunderte alten Fragen suchen und finden". Statt unklarer Statistiken sollen Lebenslagenreports erstellt werden. Damit fördert man den Wettbewerbswillen. Besser sein zu wollen als die anderen ist ein menschlicher Urtrieb. Besser zu sein als der Nachbarstadtteil, heißt weniger Jugendkriminalität, mehr Sauberkeit, aufmerksamerer Blick und Beteiligung statt Gleichgültigkeit. "Wir brauchen die richtigen Maßstäbe und den vernünftigen Blick, es muss doch gelingen, dass wir nicht nur auf die eigenen Schuhspitzen schauen, sondern Europa weit", ist sein Fazit

M. Verderber.



MÖNCHFELD

*Unsere Produkte sind immer frisch
und aus heimischer Tierhaltung!*



**Metzgerei
Blessing**

*Besuchen Sie uns: Anstraße 11
Telefon 0711 / 843372*

persönlich
nah



Wann dürfen
wir Sie
kennenlernen?

Uhren-Walter

DIE ZEIT MISST NIEHES - NUR MESSEN DIE ZEIT

C. WALTER

Reparaturen von Uhren und Schmuck in eigener Meisterwerkstatt im Ladenzentrum Mönchfeld
Telefon 0711 / 8709789

Raumausstattung Peter Widmann

- Bodenlegen • Tapezieren
- Polstern • Dekorieren

Stuttgart-Mönchfeld · Ladenzentrum
Telefon 07 11 / 8 49 29 74
samstags geöffnet von 9 – 12 Uhr oder nach Vereinbarung

**Lebensmittel, frisches Obst
und Gemüse, Milchprodukte**

Freitags frischer Fisch

immer preiswert bei: **Aisse Mumin** immer frisch !

Ladenzentrum Mönchfeld Tel. 8 40 24 88

Internationale Frauentestube Freiberg-Mönchfeld

Seit April 2002 kann die "Internationale Frauentestube" auf ihr einjähriges Bestehen zurückblicken und sich daran erfreuen, dass sich die Frauen zusammen gefunden haben, sich kennen gelernt haben und gemeinsam die verschiedensten Themen und Geselligkeit gestalten.

Jeweils einmal im Monat findet die Frauentestube in Stuttgart-Freiberg statt. Daran nehmen viele türkische Frauen, vereinzelte deutsche und Frauen aus Russland teil. Bei großen Veranstaltungen treffen sich die verschiedensten Nationalitäten. Da waren wir doch so manches Mal 35 – 45 und manches Mal noch mehr Frauen mit 25 – 30 Kindern. Die Gruppe entstand aus den verschiedensten Deutschkursen und von Mund zu Mund Propaganda in den Stadtteilen Freiberg und Mönchfeld und meinerseits, immer wieder am Ball zu bleiben und nicht aufzugeben.

Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe erreichen und die Chancen der Integration verwirklichen. Gemeinsam wollen wir ein Mit- und nicht ein Nebeneinander erreichen. Der Weg dahin dauerte sehr lange und erforderte, manche Stolpersteine zu überbrücken – aber, es hat sich gelohnt.

Ab Herbst wird sich Frau Hezinger, die Initiatorin der Frauentestube, verabschieden. Wir haben Frau Hauber aus Freiberg gewonnen, der dieses Miteinander im Stadtteil auch sehr wichtig ist und sie wird diese Gruppe weiter begleiten. Ich verabschiede mich mit einem traurigen und einem lachenden Auge, weil ich weiß, dass das Projekt weiter geht.

Zum Schluss möchte ich allen Beteiligten und den finanziellen und ideellen Unterstützer/innen mein herzlichstes Dankeschön aussprechen. Dazu gehören auch der "Deutsch-Türkische kulturelle Frauenverein", sowie Frau Amann und Frau Muraro vom "Internationalen Runden Tisch", die immer Ansprechpartnerinnen waren. Ohne ihre Mithilfe hätte die Frauentestube so nicht stattfinden können. Ich glaube, dass sich so manche Freundschaft entwickelte und mehr Begegnung im Stadtteil entstand.

Frau Hauber und der Gruppe wünsche ich ein gutes Weitermachen mit neuen Ideen ab September 2002. In Freiberg-Mönchfeld ist immer was los, und es lohnt sich mitzumachen, um ein besseres Miteinander zu erreichen.

Theolinde Hezinger

Heike Hauber

Sprachkurs Stuttgart – Freiberg

Die Landeshauptstadt Stuttgart bietet in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Stuttgart einen Integrationskurs für bleiberechtigte Ausländerinnen und Ausländer in Freiberg an.

Was ist ein Integrationskurs?

Ein Sprachkurs mit vielen Informationen über das Leben in Stuttgart und in Stuttgart - Freiberg

Wann? Montag, Mittwoch und Donnerstag
18.15 Uhr bis 21.15 Uhr

Kurszeit: 17. Februar 2003 – 25. Juni 2003

Wo? Realschule Freiberg,
Adalbert-Stifter-Str. 40,
70437 Stuttgart - Freiberg

Kosten? 50 , 25 € für Sozialhilfeempfänger

Wer unterrichtet die Kurse?

Die Kurse werden von einer qualifizierten Fachkraft mit Migrationserfahrung angeboten und von einer pädagogisch geschulten Fachkraft unterstützt

Anmeldung? Stadtteilbücherei Freiberg,
Adalbert-Stifter-Str. 101

Fragen? Tel.: 0711/216-5480
Bezirksamt Mühlhausen Frau Keck,
Tel. 0711/216-4598

Die Integrationskurse finden als Modellprojekt des Landes Baden-Württemberg in Kooperation mit der Landeshauptstadt Stuttgart, Stabsabteilung Integrationspolitik statt.

Dilkursu (Almanca) Stuttgart- Freiberg

Stuttgart Anakent Belediyesi, Volkshochschule ile işbirliği yaparak Freiberg 'te kalma hakkı olan yabancı kadınlar için ve yabancılar için bir entegrasyon kursu sunuyor.

Entegrasyon kursu nedir? Stuttgart ve Freiberg`teki yaşamla ilgili birçok bilgi içeren Dilkursu

Zaman: Pazartesi, Çarşamba ve Perşembe
Saat 18.15 ten 21.15 kadar
17.02.03 - 25. 06. 03

Nerede: Realschule Freiberg,
Adalbert-Stifter-Str. 40,
70437 Stuttgart Freiberg

Ücret 50 €, Sosyal yardım alanlar için 25 €

Kursu kim veriyor: Kurslar mesleki eğitimi ve Göçmen Sorunundauzman kişiler tarafından verilecek ayrıca pedagoji eğitimi almış bir eğitmen tarafından desteklenecektir.

Kayıt: Stadtteilbücherei Freiberg
(Freiberg devlet kütüphanesi)
Adalbert-Stifter-Str. 101
Tel.: 0711-216.5480

Sorularınız için Bezirksamt Mühlhausen (Mühlhausen Belediyesi)
Frau Keck Tel.: 0711-216-4598

Kurslar Württemberg Eyaletinin, Stuttgart Anakent Belediyesi ile yapılan ortak bir modelproje olarak Entegrasyon Politikası Bölüm Masası tarafından baslatılacaktır.

Patenschaften für das Mönchfelder "Plätzle"

Sicher haben sie es bereits bemerkt; das "Plätzle" ist eigentlich schon fertig. Die noch vorhandenen Absperrungen dienen dazu, den Rasen in Ruhe anwachsen zu lassen. Danach steht einer Einweihung durch Bürgermeister Hahn nichts mehr im Wege. Die Eröffnung ist nach den Sommerferien geplant, da auch die Behörden davon ausgehen, dass in der Urlaubszeit viele Jugendliche und Eltern verreisen werden.

Ein wichtiger Punkt für eine reibungslose Nutzung des Plätzle ist die Akzeptanz und Anteilnahme der Anlieger und der Eltern, deren Kinder die Spiel- und Aufenthaltsfläche nutzen. Die Jugendlichen der Projektgruppe und die betreuenden Institutionen des Stadtteils suchen Personen aus dem Umfeld, die sich dafür einsetzen, dass das Plätzle als Treffpunkt und Spielfläche auch erhalten bleibt. Es wäre schön, wenn sich engagierte Mitbürger für diese Aufgabe finden würden.

Die Jugendlichen sind dazu angehalten, die ihnen zur Verfügung stehende Fläche sauber zu halten und im Rahmen der Nutzung auch auf eine verträgliche Lautstärke zu achten. Außerdem sind Mitarbeiter der Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit und des Kinder- und Jugendhauses regelmäßig in den Abendstunden vor Ort, um nach dem rechten zu schauen. Seitens der Stadt wird noch nach einer Möglichkeit gesucht, Besen und Schaufel am Plätzle anzubringen. Für Fragen, Anregungen oder auch eventuelle Klagen stehen Ihnen folgende Anlaufpunkte zur Verfügung:
Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit : 0711/ 843874
Kinder- und Jugendhaus
Freiberg/Mönchfeld: 0711/843946
Garten und Friedhofsamt : 0711/216-5492

Katja Wagner, Projektsprecherin & Udo Fuchs, KJH Freiberg/Mönchfeld

Farben, Licht und Urlaubsstimmung im Kunstraum evang. Kirche Mönchfeld

Bei der Vernissage am 14.7.02 konnte Georg Leisl vom Freiberg-Mönchfelder Galerie-Team "Artis-Gruppe" gleich zwei Ausstellungen eröffnen: Einmal die Kollektion origineller und ebenso witziger wie nützlicher Sitzgelegenheiten, kreierte vom Berufskolleg Technik und Medien an der Schule für Farbe und Gestaltung Stuttgart-Feuerbach durch Felix Müller und Reinhard Zeffler.

Zum Zweiten die Bilderpracht des Publikumsmagneten Karl Hecking.

Am Flügel spielte zur Einstimmung meisterhaft Andreas Kleis, Kunsterzieher am Jörg-Ratgeb-Gymnasium.

gen wenigen begnadeten Künstlern vorbehalten, wie Lovis Corinth und Max Liebermann, zwei Vorbild-Größen für ihn. Die Perspektive, die Proportionen, sie müssen stimmen bis ins kleinste Detail. Hier offenbart sich der preussische Rigorismus, eine Herausforderung an Talent, Fleiß und Begeisterung gleichermaßen. Beim Entstehen des Bildes zeigten sich Spannungsgefühle, steige der Blutdruck, und die ersehnte Ruhe kehre erst nach der Vollendung des Werks ein, erzählte Frau Ehrmann aus Heckings Künstlerleben. "Licht ist dein Kleid, das du anhast", zitierte sie Psalm 104. Das Spiel des Lichts ist ein wichtiges Element von Heckings Kunst, begeistere ihn unaufhörlich. Urlaubsstimmung kommt auf angesichts der lichtdurchwirkten Motive. Ob Landschaften, traute Winkel und Szenen aus Venedig, Gran Canaria, Pyrenäen, Vinschgau oder Salzburger Land; Karl Hecking zaubert sie idyllisch verlockend auf die Leinwand. Er ist auch ein hervorragender Porträtist und Stilleben-Maler.



Karl Hecking vor einem seiner Bilder

In ihrer Rede brachte Pfarrerin Gabriele Ehrmann Karl Heckings künstlerisch-handwerkliches Präzisions-Talent mit seinem Berufsprofil des Zahntechnikers und seiner preussischen Korrektheit in wurzelgleiche Verbindung. Die großen Gesten seien nach Heckings Worten eini-

im Juni zeigte Ausstellung der Jahresarbeiten mit der gehaltvoll-akademischen Eröffnungsrede von Herrn Ludwig Greber.

Herzliche Einladung zur nächsten Vernissage am Sonntag, 15. September 15 Uhr mit der produktiven Stammheimer

Neues aus der Stadtteilbücherei Freiberg

Ein Riesenansturm war es am 15. April 2002 und den folgenden Wochen, als die vergrößerte Stadtteilbücherei in neuen Räumen auf 560 qm in 3 lichtdurchfluteten Ebenen ihren Lesern wieder zur Verfügung stand. Dass schon ab 9 Uhr morgens die Infothek geöffnet ist zum Zeitunglesen, Kopieren und Internetrecherchieren, hatte sich schnell herumgesprochen. Ebenso dass wir noch zusätzlich 4 Internetplätze im Schulbereich bei Voranmeldung (Tel. 216-5480) für unsere Nutzer bereitstellen. Da das Internet von Kindern und Jugendlichen immer wieder missbräuchlich genutzt wurde, muss jetzt zuerst ein "Internetführerschein" erworben werden, der bei Nichtbeachtung der Vorgaben wieder abgegeben werden muss. Der Zugang zur Bücherei, der im Moment immer noch lediglich von der Südseite des Kaufparks her möglich ist, kann ab September auch durch die Passagen erfolgen. Im Herbst wird die Stadtteilbücherei Freiberg das Veranstaltungsprogramm für Kinder wieder aufnehmen. Zu den Buchwochen im November/Dezember stellt Alfred Marquardt wie alljährlich seinen vielen Fans literarische Neuerscheinungen vor. Ein Büchereifest ist geplant, bei dem sich Künstler, auch Hobby-Künstler, ebenso wie Sammler, die in unserer Region wohnen, mit ihren Schätzen präsentieren können. Bitte bei uns melden!
Bald ist die Umbauzeit des Kaufparks vorbei, die von uns allen viel Flexibilität und Geduld gefordert hat. Wie hell und freundlich es dann hier aussehen wird, ahnt man schon an manchen Stellen. Auf diese schöne Zeit mit Ihnen freut sich

das Bücherei-Team

Künstlerin Renate Nagler. Ausschließlich Neu-Schöpfungen kommen zur Ausstellung. Abstraktes ist angesagt. Die Artis-Gruppe freut sich, so unterschiedliche Stile anzubieten
Zum Schluß noch ein Tipp: Die Ausstellung "Sofa, Tisch und Teppich" im Wilhelmshaus ist eine Zeitreise durchs Wohnen im 20. Jahrhundert. Ein Riesenstuhl auf dem Balkon reizt zum Besuch.

Karl Heckings Ausstellung ist geöffnet: Dienstags von 15 – 17 Uhr, Sonntags nach dem Gottesdienst von 11.30 – 12.30 Uhr, auch während der Sommerferien, bis Sonntag, 8. September (Finissage). Telefonische Vereinbarung ist möglich unter 844451 oder 538525, und per E-Mail: ssfdrexler@aol.com.

Franz Drexler

Aus dem Bezirksbeirat: Beschlussfassung zu Projekten der "Sozialen Stadt"

Am 16.07.2002 befasste sich der Bezirksbeirat in seiner Sitzung in TOP 4 mit der Sozialen Stadt. Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Der Bezirksbeirat empfiehlt dem Gemeinderat, das Sanierungsgebiet in südöstlicher Richtung zu erweitern. Das künftige Sanierungsgebiet soll im südöstlichen Bereich durch den Witikoweg und den Nachsommerweg begrenzt werden.

Der Beschluss erging einstimmig. Außerdem können für das Bürgerhaus der Stadtteile Mönchfeld und Freiberg die Erdgeschossräume des Vereinsheims TV Cannstatt in der Adalbert-Stifter Str. 9 in Mönchfeld angemietet werden. Der Bezirksbeirat stimmt der Kostenübernahme in Höhe von 517.000,00 EUR zu. Im Jahr 2002 werden 300.000,00 EUR und im Jahr 2003 217.000,00 EUR zur Verfügung gestellt. Ferner hat der Bezirksbeirat beantragt, eine Lüftungsanlage in die neuen Räume einzubauen. Das geänderte Aufgabenprofil für das neue Stadtteilmanagement wurde nach einigen Änderungsvorschlägen einstimmig beschlossen. Es wurde u.a. gefordert, dass das neue Stadtteilmanagement ein Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit mit den Modulen Stadtteilzeitung, Homepage erarbeitet und die Bürgerbeteiligung bei dieser Konzeption einbezieht.

Außerdem wird das neue Stadtteilmanagement gebeten, das Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit den Gremien der Bürgerbeteiligung und dem Bezirksbeirat vorzulegen.

Ursula Keck, Bezirksvorsteherin

PCs für Schulen

Der Verein Hardware4Friends Stuttgart e.V. fördert in Zusammenarbeit mit der AOK und anderen Sponsoren die PC und Internetausstattung vor allem an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen. Anfragen und formlose Anträge versendet das STM oder können dort bezogen werden. Ansprechpartnerin für die Antragstellung ist:

AOK Stuttgart
Frau Siebert
Brunnstr. 47 B
70372 Stuttgart
Tel.: 0711/20 69-727
FAX: 0711 / 20 69-369
Email: elle.siebert@bw.aok.de

Lärmschutzgutachten für Fun-Park liegt vor

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung zum 14. Tag der Bürgerinformation, am Mittwoch den 15. Mai, in den Speisesaal des Wohnstifts im Flundernweg gefolgt. Die Moderatorin Ute Kirn von der Carl Duisberg Gesellschaft, die Projekte im Zusammenhang mit der sozialen Agenda betreut, führte durch den Abend, dessen Hauptthema das Ergebnis der schalltechnischen Untersuchung der Lärmbelastung durch den geplanten Fun-Park war.

Das Gutachten wurde von dem renommierten Büro Bender + Stahl durchgeführt und nun von Jörg Czogalla vorgestellt.

Schallschutz ist notwendig

Anhand eines 3-dimensionalen Geländemodells wurde die Geräuscheinwirkung auf die angrenzende Wohnbebauung errechnet. Dabei wurde die ursprüngliche Planung des Fun-Parks ohne die später erfolgte Gelände- und Gerätereduzierung und außerdem die Verlegung der U5 auf Straßenebene zugrundegelegt. Ohne zusätzliche Abschirmung ergibt sich so ein Beurteilungspegel von 46-52 dB(A) im Bereich der Wohnungen. In Wohngebieten ist ein Geräuschpegel von 45 – 55 dB(A) zulässig, sodass im Hinblick auf die Julius-Brecht-Häuser die gesetzlichen Bedingungen erfüllt würden. Einschränkungen gibt es hinsichtlich des Wohnstifts im Flundernweg, das wesentlich näher an der Schallquelle liegt und mit 52 dB(A) belastet würde. Laut Gesetz darf die Lärmbelastung im Bereich von Pflegeheimen zu keiner Zeit 45 dB(A) überschreiten. Das Fazit lautet: Die Realisierung des Fun-Parks erfordert unabdingbar einen zusätzlichen Schallschutz, damit die gesetzlichen Richtwerte eingehalten werden. Von den Experten wird der Verzicht auf eine Halfpipe und die Überdachung von 50 – 60% der Anlage durch ein Membrandach mit Seitenabschluss zur Straße hin empfohlen.

Sofas gesucht !

Die Mobile Jugendarbeit Freiberg Mönchfeld sucht Sofa's für Ihr Clubhaus.

Wer kann uns hierbei unter die "Arme" greifen? Die Farbe dieser Sitzgelegenheiten ist uns nicht wichtig, jedoch der einwandfreie Zustand.

Wenn sie uns etwas anbieten können, bitte unter 84 38 74 anrufen und uns informieren! Eine Abholung kann von uns organisiert werden.

Skepsis in der Bevölkerung

In einer heftigen Diskussion äußerten zahlreiche Anwesende Zweifel daran, dass der Betrieb des Fun-Parks tatsächlich keine unzumutbare Lärmbelastung für die Anwohner wird. So wurde befürchtet, der Bevölkerung würden ohne weiteres Mitspracherecht Ergebnisse an der oberen Grenze der Zulässigkeit vorgesetzt. Eine große Sorge war auch die Beschallung durch mitgebrachte Musikanlagen. Georg Schiel vom Garten- und Friedhofsamt versicherte erneut: „Der Fun-Park gilt, wie alle anderen Skateranlagen auch, als Spielplatz, auf dem eine Beschallung weder vorgesehen noch zulässig ist und ab 20.00 Uhr Ruhezeit vorgeschrieben ist. Zuwiderhandlungen können polizeilich unterbunden werden.“ Skeptikern empfahl er, sich eine der circa 15 Skateranlagen im Raum Stuttgart anzusehen z.B. in der Benzenäcker Str. Im Allgemeinen gäbe es eine geringe Lärmempfindung und bis jetzt positive Erfahrungen mit den Anwohnern. Der Leiter der Polizeidienststelle Freiberg, Werner Kischel, sicherte die Hilfe der Polizei bei Problemen zu, sagte aber auch: „Geben Sie dem Projekt für die Jugendlichen eine Chance. Es sollte nicht im Vorfeld abgewürgt werden.“ Auch die neue Mitarbeiterin der Mobilen Jugendarbeit, Margherita Coduti sieht sich als Ansprechpartnerin für Fragen und Probleme aus der Bevölkerung: „Wir müssen im Gespräch bleiben!“

Weiteres Vorgehen

Martina De La Rosa vom Amt für Stadterneuerung bestätigte, dass die weitere Planung eine reduzierte Gesamtfläche, weniger Geräte und Lärmschutzmaßnahmen vorsieht. Zunächst müssen die Kosten für den Lärmschutz ermittelt werden. Der Gemeinderat entscheidet nach Vorlage der Ergebnisse über die weitere Planung, die wiederum den Bürgern vorgestellt wird. Erst dann erfolgt ein Beschluss über die endgültige Form des Fun-Parks, sodass vor 2004 keine Umsetzung des Konzepts in Sicht ist.

Eine harte Geduldprobe für die Jugendlichen, die sich mit viel Zeit und Engagement an der bisherigen Planung ihres Projektes beteiligt haben!

Karin Engel-Hüppe

Suche

preiswerte 2 Zimmer-Wohnung in Freiberg oder Mönchfeld
Michael Verderber,
Tel und Fax 841766

T e r m i n e

Bürgerbeteiligung – Die Soziale Stadt Freiberg/Mönchfeld

Öffnungszeiten des Bürgerbüros "Soziale Stadt" in den Sommerferien bis Ende August: dienstags bis freitags von 14 bis 21 Uhr.

Angebote für Frauen

Internationale Frauen-Teestube:

Von 14 bis 16.30 Uhr

Mittwoch, 11.09.:

Vorbereitung des Stadtteilstes

Mittwoch, 16.10.:

"Wie kann ich meinem Kind bei den Hausaufgaben helfen?"

– Referent/in des Elternseminars

Mittwoch, 11.12.:

"Frauen und Depressionen" Fortsetzung des Themas vom Mai – Referentin des Elternseminars, evtl. Seville Aksu

FrauenTreffpunkt im Bürgertreff Freiberg

04.09. Gesprächsrunde - was gibt es Neues?

18.09. Begabte Frauen im Schatten berühmter Männer - Kurzbiografien

02.10. Frauen in Ost und West - warum wir uns nicht verstehen können.

06.11. Aktuelles

20.11. Maria in der Malerei

Ökumenischer Frauentreff

11.09. So war mein Sommer (M)

09.10. Straßenkinder - bei uns ????? (L)

13.11. Versöhnung - ein Geschenk??? (M)

11.12. Adventsfeier (L)

M = Michaelshaus, L = St. Laurentius

KOLOBOK e.V.

MUSIKUNTERRICHT in IHRER NÄHE für Kinder und Erwachsene

Ab September 2002 Musikunterricht in folgenden Fächern:

Geige, Gitarre, Klavier, Keyboard, Musiktheorie und Musikgeschichte.

Unterrichtssprache – deutsch

Anmeldung ab sofort unter Tel: 8491636 oder 0174-5118150

Ab September 2002

- ◆ Malschule unter der Leitung von Sergei Chudjakov Mi-Sa
- ◆ Frauenkreis -Fit mit Musik Di. 19.00 - 20.00
- ◆ Kindertanz: drei Gruppen : 3 - 5 J, 6 - 8 J, 9 - 13 J

Ab Dezember 2002

- ◆ Computerkurs für Anfänger / Erwachsene
- ◆ Englischkurs für Anfänger / Erwachsene
- ◆ Englischkurs für Kinder ab 5 Jahre
- ◆ Computerprogrammieren für Kinder ab 12 Jahre / Sprache Delphi
- ◆ Photographieren professionell / Erwachsene

Verschiedenes

Marktcafe

jeden Donnerstag nachmittag

Internationales Stadtteilstes Freiberg:

21.09.

Kirche in Mönchfeld:

20.10.

Geschichtserlebnisfahrt auf dem Neckar:

Do. 05.09., 10.30 Uhr ab Anlegesteg Wilhelma 10€ pro Person, 2 Std. Dauer, Auskunft: Zwinz Tel. 53 42 49

Stadtteilbücherei Freiberg:

Sommerschließung vom 05.08. bis 31.08.

Vater-Sohn-Fußball

Jeden Dienstag außer in den Schulferien von 18 bis 19.30 Uhr

Veranstalter: Flattich-Haus

Wo?: Rasenfußballplatz beim Eschbachgymnasium

Angebote des TV Cannstatt

„Sport nach Krebs“ - nur für Frauen

dienstags von 17.00 - 18.00 Uhr

Gymnastikhalle des TVC

„Ballspiel ab 50“ für Frauen und Männer

montags von 10.30 - 12.00 Uhr

donnerstags von 8.30 - 9.30 Uhr

TVC Sporthalle

„Speck weg“ gegen Übergewicht

montags von 18.15 - 19.15 Uhr

Eichendorff-Schul-Sporthalle

Informationen bei der Geschäftsstelle des TV Cannstatt

Tel. 0711 - 52 089 4 60

Kommen Sie zum

Sonnigen Sonnenbrillen- Vergnügen

Sonnenbrillen von den Firmen:

C. Klein · Esprit · Cerruti · Alpina

S. Tacchini · Enjoy · Argenta · Braunwarth

bis zu **30 %** reduziert !

solange Vorrat reicht

 **Verantwortung für Ihre Augen**
SIPPEL
BRILLEN · KONTAKTLINSEN

Kaufpark Freiberg · Tel & Fax 0711 - 84 21 81

Aadalbert-Stifter-Straße 101 70437 Stuttgart

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.⁰⁰ - 13.⁰⁰ Uhr & 14.³⁰ - 19.⁰⁰ Uhr, Sa. 8.³⁰ - 13.⁰⁰ Uhr

IMPRESSUM:

Herausgeberin: empowerment consulting®, beate blank, Wollgrasweg 27, 70599 Stuttgart

V.i.S.d.P: Beate Blank

Chefredakteurin/Projektsprecherin:

Mareli Verderber, Bürgerbüro/Stadtteilmanagement,

Flundernweg 14, 70378 Stuttgart,

Tel. 8494692, Fax. 8494635,

e-mail: post@freiberg-moenchfeld.de,

http://www.freiberg-moenchfeld.de

Redaktion:

Valentina Berg, Beate Blank, Karin Engel-Hüppe,

Matthias Grusling, Giselheid Stein, Mareli Verderber,

Ein herzliches Dankeschön an unsere Übersetzer/-innen:

Necati Akin, Katerina Merklinger, Aynur Karlikli.

Satz und Druck:

UWS Papier und Druck, Stuttgart

Auflage: 5500

Die Internationale Stadtteilzeitung Freiberg & Mönchfeld ist ein Projekt im Bund-Länder-Programm "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt".

Die Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung.